

# Götterradio

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **Rex Schulz**

ist 1961 geboren und lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in Neuss am Rhein. Er ist zwar gelernter Dachdecker, war aber in vielen Berufen tätig: Gabelstaplerfahrer, Schuster, Außenhandelskaufmann und Hotelangestellter sind nur einige davon. Zurzeit arbeitet er in einem großen Aluminiumwalzwerk in Neuss.

Zum Schreiben ist er über die Malerei gekommen. So entstand bei der Niederschrift der Story für einen geplanten Comic sein erster Roman „Schroeders Turm“.

In seiner Freizeit ist er gern Familienmensch und trifft sich, wann immer es geht, mit Freunden, er liest viel und beschäftigt sich mit germanischer Religion und Geschichte.

Sein zweiter Roman „Im Jahr des Wolfes“, erschien im August 2017, sein Dritter „Leitfaden zum Umgang mit ungebetenen Gästen“ im September 2018.

Mehr könnt ihr auf seiner Homepage erfahren: [www.rex-comix.de](http://www.rex-comix.de).

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Rex Schulz

# GÖTTERRADIO

*Fantastische Geschichten*

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2019

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die  
Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96145-796-0

Copyright (2019) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Titelbild © rolffimages [Adobe Stock]

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

13,20 Euro (D)

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

## INHALT

Götterradio.....	7
Lollfuß Lehmanns großer Tag .....	35
Der Alte und der Riese.....	68
Hinter den Schatten .....	77
Kreise .....	94
Feuer und Eis.....	117
Rot – Gelb – Grün.....	140
Von einem, der auszog . . . ..	155
Das verbrannte Glück .....	183
Zum Schluss.....	191

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# GÖTTERRADIO

## Kapitel 1

Kalt piff der Wind durch die Straßen von Lakshol, einer kleinen Stadt im Norden Norwegens, links neben dem Rago Nationalpark gelegen. Es war später Herbst und der kündigte mit häufigen kleinen Sturmtiefs den nahenden Winter an.

In einem Holzhaus am Stadtrand saß Kjell Ragnarson in seiner Dachkammer und bastelte wieder seit Stunden. Alte Röhrenradios hatten es ihm angetan und mit diesen verbrachte er den größten Teil seiner Freizeit.

Während der Wind immer kräftiger durch die Straßen fegte, zerlegte er gerade seine neueste Erwerbung. Ein altes Radio aus der ehemaligen DDR, Marke Stassfurt 600 I Export.

Auf dieses Radio war er besonders stolz, schließlich stammte es aus den 60er Jahren.

Vorsichtig löste Kjell die letzte Lötstelle einer großen Radioröhre und legte die Röhre zu den anderen.

Er horchte kurz auf.

*Na, das wird wohl mehr als ein kleiner Sturm! Der Wind wurde immer stärker und lauter.*

Kjell legte den Lötkolben zur Seite und nahm die Radioröhren, die er bereits entfernt hatte, in Augenschein. Zwei Stück waren defekt, aber der Rest noch brauchbar. Die defekten Röhren würde er später durch intakte ersetzen.

*Wäre ja gelacht, wenn er dieses Schätzchen nicht wieder zum Laufen bringen würde.*

Draußen krachte es laut.

*Oh, das wird wohl heftiger als erwartet.*

Und schon krachte es wieder.

Das Haus erzitterte plötzlich wie unter einem heftigen Schlag. Kjell zuckte zusammen.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Und noch ein Schlag, heftiger als der vorhergehende.

Kjells Dachkammer wankte und ein Teil der Wandvertäfelung löste sich. Die Holzplatte hing nur noch zu einem kleinen Stück an ihrer ursprünglichen Position.

Kjell blickte aus dem Fenster.

*Oh, das war der Aborn!*

Der Baum lag quer über dem Dach und ein dicker Ast war direkt neben dem Dachfenster aufgeschlagen.

*Das sah nach viel Arbeit morgen aus! Er musste dann wohl oder übel seinem Vater helfen den Baum vom Haus zu bekommen. Und auch das Dach mit ihm zusammen reparieren.*

*Na, egal. Es war Freitagabend und Sie hatten das ganze Wochenende Zeit.*

Kjell ging zu der defekten Wandplatte und löste diese komplett von der Wand. Er stellte die Platte an die Wand und wollte sich gerade wieder seinem Radio widmen, als er etwas entdeckte.

Hinter der Wandvertäfelung befand sich ein kleiner Zwischenraum und dort klemmte etwas. Kjell kniete sich hin und zog dieses „Etwas“ heraus.

Er hielt nun ein kleines Büchlein in den Händen. Ziemlich abgegriffen, zerfleddert, irgendwie angekokelt und scheinbar auch sehr alt.

Kjell setzte sich mit dem Buch auf sein Bett und schlug es auf.

### ***Protokoll des Experimentes***

***„Götterradio“***

***von***

***Björn Ragnarson***

*Björn Ragnarson war doch mein Großvater! Wow!*

Kjell schlug die nächste Seite auf. Ein Teil fehlte.

*... habe ich es schon immer geahnt.*

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

*Als die Götter uns die Schrift gaben, hatten sie einen Plan. Sie wollten, dass wir mit ihnen in Kontakt treten.*

...

...

*... mussten sie warten bis wir soweit waren und die technischen Voraussetzungen hatten*

...

*Konnte ich endlich erkennen, dass es sich um technische Elemente handelte ...*

...

*... Radioteile, um die Götter zu rufen ... war es wie eine Erleuchtung für mich ...*

*... und so begann ich ... Zeichen durch elektronische Bauteile zu erstz...*

Der Rest der Seite fehlte.

Auf der nächsten folgte eine verblichene Zeichnung.

Kjell sah sich die Zeichen genau an, die sein Großvater gezeichnet hatte.

Und irgendwie kamen ihm die Zeichen bekannt vor.

*Ja, jetzt erinnerte er sich.*

*Diese Zeichen hatte er im Süden gesehen. Die Familie hatte einen Ausflug nach Südnorwegen, in die Telemark, gemacht und an einer Straße einen Runenstein gesehen.*

*Ah, Skeistein hieß der wohl. Und war voll mit diesen Zeichen.*

*Und diesen Krähenfuß kannte er auch, das war das internationale Zeichen für eine Antenne. Die anderen Symbole waren ihm unbekannt, aber das konnte er ändern.*

*Schließlich gab es das Internet.*

*Runen als elektronische Bausteine um die Götter zu rufen?*

*Großvater war wohl etwas verrückt, aber naja.*

Kjell las weiter in Opas Aufzeichnungen.

*... habe ich das erste Gerät gebaut. Es war sehr mühsam die Zeichen den verschiedenen Bauteilen zu zuordnen ...*

*...och leider hat das Gerät nicht funktioniert.*

*Jahre hatte ich damit verbracht und doch war mir kein Erfolg vergönnt.*

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

*Etwas fehlte oder der Sender war zu schwach ...*

Es folgte wieder eine seltsame Zeichnung auf der nächsten Seite.

Verschiedene der Runen, mit Strichen verbunden und irgendwie als Schaltplan angeordnet. Manche Zeichen waren beschriftet, der Krähenfuß als Antenne, ein Quadrat als Batterie, ein senkrechter Strich mit zwei Querbalken als Schalter. Und manche der Symbole hatten keine Bezeichnung, waren aber auch mit Linien mit den anderen Zeichen verbunden.

*Opa war schon irre! Auf so eine Idee musste man erst einmal kommen.*

*Aber wenn er es sich genau überlegte, vielleicht war an Opas Forschungen was dran.*

*Doch damit würde er sich mal später beschäftigen.*

Kjell sah zur Uhr.

Wow, schon weit nach Mitternacht!

*Zeit zum Schlafen, der nächste Tag würde garantiert hart und arbeitsreich werden.*

Er legte Großvaters Buch zur Seite, löschte das Licht und war kurz darauf eingeschlafen.

## **Kapitel 2**

*Oh, Mann!*

Kjell stöhnte und ließ sich weiterhin das heiße Wasser über den Körper laufen. Den ganzen Tag hatten er und sein Vater gebraucht, um den umgestürzten Baum vom Dach zu bekommen. Kjells Dad hatte sich im nahegelegenen Sägewerk einen Bagger mit Greifer geliehen und damit den Ahorn vom Haus gezogen. Den Rest des Tages waren beide damit beschäftigt, den Baum zu zersägen.

Und das steckte Kjell noch in den Muskeln.

Aber langsam tat die heiße Dusche ihr Werk und seine Muskeln entspannten sich langsam wieder.

*Das wird morgen einen schönen Muskelkater geben!*

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Kjell drehte das Wasser ab und trat aus der Dusche. Er trocknete sich ab und schlüpfte in seinen Jogginganzug.

Danach ging er hinunter zum Abendessen.

Als Kjell wieder auf seinem Zimmer war, nahm er wieder die Aufzeichnungen seines Großvaters zur Hand und las weiter.

*... ich sicher, das ich nichts falsch gemacht hatte.*

*Algiz steht für Antenne,*

*Naudiζ für den An/ Aus Schalter,*

*Kenaz für den Signalgeber,*

*Inguζ für Widerstand,*

*Hagalaz für einen Kondensator,*

*Gebo für einen Transistor,*

*Th...*

Der Rest der Seite war unleserlich.

*Scheinbar hatte Großvater wirklich ein Gerät gebaut um die Götter zu rufen!*

Kjell war beeindruckt. Er hatte noch nie gehört, dass es in irgendeiner Religion technische Hilfsmittel gab um mit den jeweiligen Göttern in Kontakt zu treten.

*Vielleicht war da doch was dran und Opa nicht nur ein Spinner.*

Kjell las die nächste Seite oder das wenige was da noch zu lesen war.

*... r ich gab nicht auf. Immer wieder veränderte ich das Ger...*

*...och die Götter meldeten sich n...t*

...

...

...

*so einen neuen Schaltplan ...*

...

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

...

...

*Auch dies... keine Ant....*

*mus...ich ... erneut ... suchen ...*

Mehr konnte Kjell nicht entziffern, zu verwaschen und verblichen war das Papier.

Auf den nächsten Seiten folgten kaum erkennbare weitere Schaltpläne.

Doch damit konnte Kjell nichts anfangen.

*Vielleicht kann ich die ja irgendwie rekonstruieren. Aber alles zu seiner Zeit!*

Kjell blätterte weiter in den Aufzeichnungen seines Opas. Doch die Schrift und auch die wenigen Zeichnungen waren nicht mehr zu entziffern.

*Schade!*

Kjells Interesse war geweckt, aber das Büchlein gab keine weiteren Informationen mehr preis.

Kjell blätterte es bis zum Ende durch.

Auf der letzten Seite konnte er noch einige Fragmente von Sätzen entziffern.

*... Wut warf ich alles ... Feu...*

*Do... in letz... ..kunde rett... ich ... .. Flamm...*

...

*Verstecke... .. mei... Aufzei..... Hinter ...er Verklei...*

*...lleicht fin... .. jem... und führt ... Arbei... fort.*

Damit endeten die Aufzeichnungen von Kjells Großvater.

*Ein paar Andeutungen über Wikingerrunen, die eigentlich elektronische Bauteile waren und ein kaum lesbarer Schaltplan. Irgendwas war an der Sache dran, sonst hätte Opa sich nicht so intensiv und lange damit beschäftigt.*

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Jetzt war sich Kjell sicher, dass sein Opa kein Spinner war! Er würde das Gerät versuchen nachzubauen. Und die Technik war heutzutage wesentlich weiter als zu Großvaters Zeiten.

Und mit Radiotechnik kannte Kjell sich aus!

*Ich werde die Götter für Dich rufen, Opa!*

Kjell nahm sich ein Blatt Papier und schrieb sich alles was er erkennen konnte aus Großvaters Aufzeichnungen sauber und übersichtlich auf.

Jede erwähnte Rune für ein bestimmtes Bauteil und auch den einzig lesbaren Schaltplan zeichnete Kjell akribisch ab.

Dann lehnte er sich zurück und schloss die Augen. Vor seinem inneren Auge entstand langsam ein Bild. Er stand auf einem Hügel und hielt ein kleines Gerät in der Hand. Er schaltete es ein und eine kleine Lampe leuchtete grün auf. Dann richtete Kjell das Gerät gen Himmel und drehte an einem Knopf. Und plötzlich schien der Himmel heller zu

leuchten und immer heller und heller. Und aus der blendenden Helligkeit trat ein Wesen hervor und sagte ...

*„He, Kjell! Komm runter, Telefon für dich! Dein Kumpel Lars will was von dir.“*

Kjell schreckte aus seinem Tagtraum.

Seine Schwester guckte zur Tür herein und sah ihn mit großen Augen an.

*„Jaja, ich komm ja schon. Kann der nicht auf dem Handy anrufen?“*

Kjell sprang auf, scheuchte seine Schwester aus dem Zimmer und ging hinunter.

### **Kapitel 3**

Die Woche verging fast wie im Fluge. Kjell hatte mehrere Prüfungen und nun sein Abitur fast in der Tasche. Noch zweimal Mündlich und dann war es geschafft.

Nun endlich hatte er etwas Zeit, um sich um die Sache mit dem Gerät zu kümmern. Das Dach war auch repariert und so sollte er das Wochenende ungestört arbeiten können.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Kjell nahm sich die Abschriften vor, die er von den Aufzeichnungen seines Großvaters angefertigt hatte.

Sorgfältig studierte er die Fragmente des Schaltplanes und verglich diese im Kopf mit den Bestandteilen eines kleinen Senders.

*Oben, der Kräbenfuß oder Algiz, die Antenne.*

*Dann Kenaz oder Perthro als Signalgeber.*

*Ganz unten, Hagalaz, für den Kondensator.*

*Inguz für eine ..., Da fehlte die Beschriftung.*

*Rechts, Naudiz, für den An/Ausschalter.*

*Tja, und noch einige Zeichen ohne Beschriftung.*

Kjell stöhnte.

*So geht das nicht, Opa!*

*Wo waren die Röhren, der Quarz oder der Oszillator? Keine Transistoren, Anoden, keine Heizzellen und kein Spulenkörper!*

Kjell stöhnte erneut.

Er musste das Gerät komplett neu konzipieren.

Und er musste die benötigten Bauteile Opas Zeichen zuordnen.

*Na, dann mal los!*

*Antenne – ist klar!*

*Schalter auch.*

*Einen Verstärker brauchte er noch. Okay, das offizielle Zeichen dafür war ein Dreieck, Spitze nach links.*

Kjell sah sich das Blatt mit den Wikingerrunen an.

*Ah, da! Vorletzte Reihe, drittes Zeichen. Nennt sich Dagaζ. Das könnten zwei Verstärker sein.*

Etwas Besseres gab es nicht, die Auswahl war sehr klein. *Als nächstes die Anschlüsse, also die Buchsen. Dieses Zeichen bestand aus einem senkrechten Strich mit einem Halbkreis unten dran.*

Er suchte die Zeichen danach ab.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

*Hm, kein verwertbares Zeichen auf Großvaters Blatt. Aber es fehlten ja auch Seiten oder waren unvollständig.*

*Okay, dann jetzt das Mikro!*

*Senkrechter Strich, Kreis dran und zwei Fühler.*

*Kein Treffer.*

Kjell streckte sich einmal durch. Die Suche war sehr mühsam.

*Respekt, Opa! Das sieht nach einer Menge Arbeit aus.*

Kjell suchte weiter.

Er fand eine mögliche Übereinstimmung bei der Diode, erste Reihe, zweites Zeichen. Senkrechter Strich mit einem Pickel dran. Aber das kleine Dreieck saß bei der Rune auf der anderen Seite. Die Rune nannte sich Thurisaz.

*Mit ein wenig Phantasie passte das schon!*

Und dieses Quadrat mit den zwei Füßen unten dran könnte als Radioröhre durchgehen. Passte nicht ganz, das Zeichen für eine Röhre war ein einfacher Kreis, aber würde sich in Opas Schaltplan einfügen. Othala hieß diese Rune.

Die einzelnen Leitungen konnten als Isa-Rune durchgehen.

Aber das war's dann auch! So sehr er sich auch bemühte, mehr war nicht zu finden. Nichts für die Röhren, nichts für den Steckquarz, keine Übereinstimmung für den Miniaturüberträger und auch nichts für die Heizzellen.

*Aber vielleicht hatte Opa je auch nur Andeutungen gemalt oder die Zeichen waren falsch oder hatten sich in der Zwischenzeit verändert. Alles möglich!*

Kjell legte die Blätter zur Seite.

*Für heute reichte es, er würde morgen weiter machen.*

*Schließlich hatte er ja schon einige Erfolge verbuchen können.*

Gleich nach dem Frühstück mit seinen Eltern und seiner Schwester ging Kjell wieder auf sein Zimmer.

Er nahm sich ein Blatt Papier und zeichnete den Schaltplan eines einfachen Senders.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Oben eine Antenne, dann Röhren mit Fassungen, Steckquarz, Batterie, Miniaturüberträger, Heizzellen, Kristallmikrofon, Verstärker und Oszillator.

Dann folgten noch der Schalter, einige Kondensatoren, Frequenzwähler und Widerstände.

Und dann war der Plan fertig.

Kjell nahm den fertigen Schaltplan zur Hand und legte diesen neben die einzig lesbare Zeichnung seines Großvaters.

Nun begann er wieder die Zeichen zu vergleichen. Wie erwartet gab es einige wenige Übereinstimmungen, aber der Großteil der Zeichen stimmte nicht überein.

*Na, dann muss ich wohl etwas improvisieren!*

Kjell nahm sich einen Stift und malte erst einmal die Zeichen auf seinen Schaltplan, die mit der Zeichnung seines Opas übereinstimmten.

Danach malte er noch weitere der Wikingerrunen auf seinen Schaltplan, die irgendwie den offiziellen Elektroniksymbolen ähnlich sahen.

Als er das geschafft hatte, betrachtete er die fertige Zeichnung.

*Nicht das Gelbe vom Ei, aber schauen wir mal, ob es überhaupt funktioniert!*

Kjell legte den Schaltplan auf den Tisch zurück und begann sich die einzelnen Bauteile zusammen zu suchen. Er hatte einen großen Vorrat an elektronischen Bauteilen, gesammelt aus den vielen alten Radios die er ausgeschlachtet hatte.

Einiges fehlte noch. Die zwei Vorstufenröhren musste er sich bestellen, ebenso das Kristallmikrofon, einen Spulenkörper, die Anodenbatterie und den Oszillator.

Und ein Gehäuse.

Kjell schaltete seinen PC ein. Als die Internetverbindung stand, loggte er sich in seinem geliebten Elektronikshop ein und bestellte sich die fehlenden Teile.

*Ups, das wird teuer! Aber egal, das würde er schon irgendwie hinkriegen. Musste er eben neben der Schule noch etwas arbeiten geben.*

*Aber für diese Bestellung reichten seine Finanzen gerade noch so.*

Dress-leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Er schickte die Bestellung ab und schaltete den Computer wieder ab. Dann verließ er sein Zimmer und ging hinunter.

*Zeit für Mittagessen!*

## **Kapitel 4**

Einige Tage vergingen mit Lernen und dann kam endlich das erwartete Paket an.

Kjell riss das Paket auf und holte die Bauteile heraus.

*Ja, jetzt habe ich alles was ich brauche!*

Er steckte seinen LötKolben an und breitete die Bauteile auf dem Tisch aus. Dann nahm er das Gehäuse zur Hand und öffnete es. Er nahm die Leiterplatte heraus, prüfte kurz die Temperatur des LötKolbens und begann dann die einzelnen Komponenten auf die Platte zu montieren und zu verlöten.

Stunden später hatte Kjell das Gerät fertig und betrachtete es zufrieden. *So, Opa! Jetzt muss es nur noch funktionieren.*

*Das wäre echt cool, wenn ich damit die Götter rufen könnte.*

*Wenn es sie wirklich gibt.*

Kjell schmunzelte.

*Oder vielleicht sind es ja Aliens!*

Er musste lachen.

*Hoffentlich löse ich keine Invasion aus.*

Kjell legte den kleinen Schalter um und die Bereitschaftslampe leuchtete auf.

*Läuft!*

Er schaltete den Sender wieder aus und legte ihn zur Seite. Testen würde er ihn am nächsten Wochenende.

Endlich war wieder Samstag.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Kjell hatte eine der mündlichen Prüfungen mit Bravour hinter sich gebracht und die letzte Prüfung nächste Woche war nur noch Formsache.

Er nahm das kleine Kästchen zur Hand und betrachtete es.

*So, heute Abend musst du zeigen was du kannst!*

Kjell wollte nach Einbruch der Dunkelheit auf den Hügel hinter dem Haus steigen und dort das Gerät ausprobieren. Es musste ihn ja nicht jeder im Ort sehen.

Aber bis dahin war noch Zeit. Er schaute aus dem Fenster. Draußen blies der Wind und trieb die Wolken vor sich her. Regenschauer peitschten über die Straße.

*Sbitwetter!*

*Aber vielleicht das richtige Ambiente, um die Götter zu rufen.*

*Wenn es funktioniert!*

Ganz überzeugt war Kjell allerdings nicht, aber man ja mal sehen, was passiert.

Die restlichen Stunden bis zum Abend verbrachte Kjell mit ein wenig Lernen und viel Musik hören. Er stand total auf Viking Metal und hatte sich vor einiger Zeit eine neue CD gekauft. KING OF ASGARD, das passte ja prima zu seinem Vorhaben.

Kjell hatte mit seiner Familie zu Abend gegessen und ging nun wieder nach oben auf sein Zimmer.

*Zeit für den Test!*

Kjell zog sich seine Stiefel und seinen dicken Parka an. Dann schnappte er sich den Sender und verließ das Haus.

Unwillkürlich zog er den Kopf ein. Der Wind pffte heftig und kalt.

*Was für ein Mistwetter!*

Kjell stapfte los in Richtung Hügel. Er kam nur langsam voran, der Wind schien sich zu einem Sturm auszuweiten und er musste gegen die Windböen ankämpfen.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Dann endlich hatte er die Hügelkuppe erreicht. Kjell bereitete es große Mühe sich auf den Beinen zu halten. Er drehte sich mit dem Rücken zum Wind.

*Nicht viel besser, aber erträglicher!*

Nun zog Kjell das kleine Gerät aus der Tasche seines Parkas, zog die Antenne heraus und schaltete den Sender ein. Die kleine Diode zeigte die Bereitschaft des Senders an.

Kjell hielt sich das Gerät vor den Mund.

Gegen das laute Heulen des Windes rief er ins Mikrofon.

„Hallo, Götter!“

„Hallo, ihr Götter. Hier ist Kjell Ragnarson!“

Nichts passierte.

Nur der Wind schien noch stärker zu blasen.

„Hallo, Götter!“, rief Kjell erneut.

Immer noch nichts. Kein gleißendes Licht am Himmel. Keine majestätische Gestalt die vom Himmel herab zu Kjell kam.

„Ihr Götter, könnt ihr mich hören?“

Außer, dass der Wind Kjell fast von den Beinen riss passierte, nichts.

Kjell wählte ein anderes Meterband.

„Hallo, Götter!“

Keine Reaktion.

Eine Änderung der Frequenz.

„Hallo, ihr Götter. Kjell hier!“

Wieder nichts.

Erneut änderte Kjell die Frequenz und rief die Götter. Und wieder passierte nichts.

Kjell konnte kaum noch stehen, so wütend riss der Wind an ihm.

*Okay, letzter Versuch!*

Kjell wählte erneut eine andere Funkfrequenz.

„Hallo ihr Götter! Hört ihr mich?“

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Doch die Götter antworteten nicht.

Kjell schaltete den Sender aus und steckte das Gerät zurück in die Tasche.

Mühsam kämpfte er sich zurück nach Hause.

Als er die Haustür hinter sich schloss, war er fix und fertig.

*Mist, es hatte nicht funktioniert! Aber was hatte er denn erwartet? Das er rief und der Gott oder die Götter kamen sofort zu ihm?*

*So einfach ist es wahrscheinlich nicht!*

Kjell ging nach oben in sein Zimmer und schälte sich aus dem Parka. Den Sender legte er auf seinen Schreibtisch. Er war schon enttäuscht, weil es nicht funktioniert hatte.

*Irgendwas habe ich bestimmt falsch gemacht! Großvater hatte es ja auch nicht geschafft. Aber es gibt bestimmt eine Lösung.*

Kjell legte sich aufs Bett und verschränkte die Arme hinter dem Kopf.

*Vielleicht sollte ich jemanden fragen der sich mit den Göttern auskennt?*

*Oder sollte ich ins Mikrofon beten, wie es die Christen tun? Die reden doch ständig mit ihrem Gott.*

*Aber Großvater sprach doch von den Göttern! Also muss es ja eventuell mehrere davon geben.*

Kjell setzte sich auf.

*Das werde ich morgen mal im Netz recherchieren!*

## **Kapitel 5**

Nachdem Kjell sich mehrere Stunden für seine Mathematikprüfung durch Vektorberechnungen und Sinuskurven gequält hatte, beschloss er erst einmal eine Pause zu machen.

Und diese Pause konnte er gut nutzen, um sich mal im Netz über die Götter und auch über diese Zeichen auf dem Stein schlau zu machen.

Er setzte sich an seinen PC und gab den Begriff SKEISTEIN ein.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Eine lange Liste von Einträgen öffnete sich und Kjell scrollte sich langsam durch die verschiedenen Beiträge.

*Oh, dieser scheint interessant zu sein.*

RUNENSTEINE IN NORWEGEN, verfasst von einer Organisation namens SAMFUNDET FORN SED NORGE.

Kjell öffnete die Seite und sah sich einer Vielzahl von Informationen gegenüber. Links war eine Art Inhaltsverzeichnis. RUNENSTEINE, NORDISCHE GÖTTER, DIE 9 WELTEN DES YGGDRASIL, RUNEN, DIE EDDA, JAHRESKREIS UND OPFERFESTE, HEILKRÄUTER UND HEILSTEINE, GLAUBENSRICHTUNGEN IM NEUHEIDENTUM und so weiter, und so weiter.

Kjell rief NORDISCHE GÖTTER auf und las sich durch die vielfältige Welt der Gottheiten.

Viel später hatte er diesen Punkt erledigt und war überrascht wie viele verschiedene Göttinnen und Götter es in der nordischen Mythologie gab.

Kjell wechselte zu JAHRESKREIS UND OPFERFESTE.

Auf dieser Seite öffneten sich zahlreiche Fotos, die Leute zeigten. Diese hielten Hörner in den Händen, standen im Kreis um Feuer herum oder schmückten einen Tisch mit verschiedenen Dingen. Kjell konnte da Obst und Blumen entdecken, Kränze aus Kräutern, Figuren und Skulpturen von Göttern, verschiedene Hämmer und allerlei verschiedenen Zierrat, wie bunte Bänder und Deckchen.

Plötzlich stutzte Kjell. Auf einem Foto war ein hünenhafter Mann zu erkennen, der in ein riesiges Horn blies.

*Ruft man so die Götter?*

Darüber musste er mehr erfahren.

Kjell rief das Impressum auf und fand eine Mailadresse um Kontakt mit dieser Gruppe aufzunehmen.

*Wenn die mir nicht helfen können, wer dann?*

Er klickte auf das Kontaktformular und begann zu schreiben. Kjell berichtete von seinem Großvater und dessen Ideen. Vom Nachbau des Senders

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

und davon, dass die Götter nicht erschienen sind. Und von dem Foto mit dem großen Horn, in welches ein Mann blies.

Alles in allem war die Mail die er schrieb ziemlich verworren. Aber Kjell hoffte trotzdem auf eine Antwort.

Den restlichen Tag büffelte Kjell noch ein wenig Mathematik. Abends aß er mit seinen Eltern und seiner Schwester zu Abend und bastelte später noch ein bisschen an seinem Radio aus der ehemaligen DDR herum.

Dann ging er todmüde ins Bett und schlief sofort ein ...

*... saß er in einem kleinen Wagen der auf silbernen Schienen fuhr. Er kam durch einen Wald mit riesigen, alten Bäumen. An deren Wurzeln lagen Obst und Blumen. Zweige waren mit bunten Bändern geschmückt.*

*Das Wägelchen verließ den Wald und vor Kjell öffnete sich eine große Lichtung. Er fuhr vorbei an singenden und tanzenden Menschen. Manche schienen gerade ein seltsames Ritual abzubalten und tranken aus großen Hörnern. Eine andere Gruppe stand im Kreis um eine Frau und einen Mann herum. Vielleicht eine Hochzeit? Eine andere Gruppe stand feiernd um ein brennendes vierachsiges Rad herum.*

*Und er fuhr an wunderschönen Altären vorbei. Über den Altären leuchtete eine Schrift in für ihn unkenntlichen Zeichen. Vielleicht waren das Namen. Und neben den Altären standen riesige Gestalten, die in verschiedenen Farben erstrahlten.*

*Eine Gestalt mit einem großen Speer und einem Kopf unter dem Arm leuchtete in goldenem Licht.*

*Die nächste Gestalt war von einem gelben warmen Licht umgeben. Es schien fast, als würde diese Figur im Zentrum einer Sonne stehen.*

*Und weiter fuhr der Wagen.*

*Am nächsten Altar stand eine Frauengestalt, welche in rotes Licht gehüllt war. Kjell überkam plötzlich ein tiefes Gefühl von Liebe.*

*Ein Stück weiter kam der nächste Altar. Eine riesenbafte eindeutig männliche Gestalt mit einem Hammer in der Hand erstrahlte in einem hellen Blau.*

*Weiter ging die Fahrt.*

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**